

## **Meinungsforscher von Infas befragen 20.000 Ärzte**

Berlin, 14. Juli 2006 – „Wir haben uns entschieden: Infas, das Institut für angewandte Sozialwissenschaften, wird für uns **das vertragsärztliche Referendum** durchführen.“ Das hat heute in Berlin Dr. Andreas Köhler bekannt gegeben. Der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zeigte sich „zufrieden, dass wir bei dieser wichtigen Befragung mit einem renommierten Institut zusammenarbeiten werden.“

Im Oktober und November werden Mitarbeiter des Meinungsforschungsinstituts 20.000 Vertragsärzte und -psychotherapeuten telefonisch jeweils etwa fünf Minuten lang befragen. Die KBV und die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) wollen feststellen, ob die Niedergelassenen hinter ihren Körperschaften stehen, welchen Wert sie dem Kollektivvertrag beimessen und wo die Grenzen der Belastbarkeit liegen. Das hatte die Vertreterversammlung der KBV am 24. März beschlossen.

**„Es geht nicht um eine Urabstimmung, sondern im Prinzip um eine Mitgliederbefragung“**, erläuterte der KBV-Chef.

Noch in diesem Jahr wird die KBV die Ergebnisse präsentieren.

„Ich glaube fest an ein Votum für die Körperschaften, verbunden mit für uns wichtigen Hinweisen, wo wir uns noch verbessern können“, so Köhler.

<http://www.kbv.de/presse/8586.html>

## **Was ist ein Referendum – noch dazu ein vertragsärztliches?**

Nie gehört?

Nun, zu hören war das aus dem Munde von Köhler, als er in BERLIN am 24.3.2006 vor dem roten Rathaus sein „Coming-out“ im Ärzteprotest hatte.

Unterdessen hat die Vertreterversammlung der KBV heute (24.3.06 am Tag einer großen Demonstration in BERLIN) morgen grünes Licht gegeben für ein Referendum unter allen Vertragsärzten. Ziel sei es zu klären, ob die KVen auch in Zukunft das Mandat der Ärzte haben sollen und unter welchen Bedingungen, erklärte Stahl. Die KBV wird zunächst die Fragen für das Referendum ausarbeiten, die Landes-KVen führen dann die Umfrage durch. Stahl betonte, dass es sich nicht – wie von einigen Medien berichtet – um eine Urabstimmung handele.

Zu den Zeiten der „**Agenda 2010** „– ist schon „ewig“ her und geschah unter Kanzlerschaft von Gerhard Schröder war dazu in der Süddeutschen Zeitung folgendes zu lesen:

*Die Debatte über Interessenkonflikte wird in Deutschland nicht ernst genug geführt Menschen besitzen ein Gerechtigkeitsempfinden. Sie ordnen jede Entscheidung auf ihrer Werteskala ein. Die Bewertungen liegen innerhalb einer Kultur gar nicht so weit auseinander, wie mancher vermutet. Die Menschen können sich auf gemeinsame Regeln verständigen, wenn sie nur darüber reden.*

*Es erscheint absurd, dass nur einige wenige den Maßstab für Gerechtigkeit setzen. Ein **Referendum nach Schweizer Vorbild** würde die Legitimität der Agenda 2010 erhöhen. Egal wie sie ausgeht.*

Das Referendumsrecht hat vetoähnlichen-Charakter. Zur Abstimmung steht nur die vollständige Ablehnung bzw. die vollständige Gutheißung des vom Parlament genehmigten Gesetzes. Daher wird dem Referendumsrecht für den politischen Prozess eine verzögernde und bewahrende Wirkung zugesprochen, indem es vom Parlament oder von der Regierung ausgehende Veränderungen abblockt oder ihr Inkrafttreten verzögert - man bezeichnet das Referendumsrecht darum häufig als Bremse in der Hand des Volkes oder der Interessenverbände, so wie umgekehrt das Initiativrecht ein Motor der Politik sein kann.

Soweit ein Auszug aus WIKIPEDIA dazu. Für mehr:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Referendum>

Was soll daher in Deutschland eine Meinungsumfrage unter Vertragsärzten, ob die Kassenärztliche Vereinigung – eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die sich aus Regelungen im Sozialgesetzbuch V herleitet und legitimiert – noch das „Mandat ihrer Vertragsärzte“ habe?

### **Was können zugelassene Vertragsärzte tun?**

Sie können in einer gemeinsamen Aktion ihre Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit abgeben. Hierzu gibt es bereits einen Aufruf von

**Freie Ärzteschaft e.V.**  
**MEDI Deutschland**  
**BVÄG - Bundesverband der Ärztgenossenschaften**

*Die KBV vertritt wie in der Vergangenheit nicht die Interessen ihrer Mitglieder, sondern biedert sich politisch an, aus Angst vor Abschaffung oder vor harter Auseinandersetzung.  
Das neue Vergütungssystem ist eine Mogelpackung. Die Budgets werden nicht abgeschafft und die Kostensteuerung durch Abstufung nach unten setzt sich fort (die Leistungsmenge wird der Geldmenge angepasst, so läuft das seit zwanzig Jahren!!!).*

**Wollen Sie so lange in diesem System weiterarbeiten, bis wir alle kollektiv mit unseren Praxen an die Wand gefahren sind?**  
**Wollen Sie den Weg zur Staatsmedizin mitgehen, unter weiterem Verlust an Würde, Freiheit und verantwortlicher Selbstgestaltung?**

Der Bundesverband der Ärztgenossenschaften, die Freie Ärzteschaft und MEDI Deutschland sind **die** Alternative zum jetzigen Kurs der Körperschaften.  
Wir wollen, dass sich die Ärzte in Deutschland neu organisieren, damit wir unsere politischen Forderungen durchsetzen und bessere Rahmenbedingungen erkämpfen können. Dazu müssen wir als letzte Konsequenz den **kollektiven Ausstieg aus dem System vorbereiten.**

**Reform by ZULASSUNGSRÜCKGABE**